

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 36

Artikel: Das Lied vom Staube
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-431366>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Der Nebelspalter

Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Werdmühlegasse 17.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Das Lied vom Stauben.

Verstaubt die Luft, verstaubt das Land,
Verstaubt die Kehle, verstaubt der Verstand,
Verstaubt der Wille zur frischen That,
Verstaubt Gemüse und Salat,
Verstaubt Bücher auf Pult und Schaf,
Verstaubt sogar das Tintenfass,
Und Mund und Nase, Aug' und Ohr
Sind staubefüllt, wie nie zuvor —
Was Wunder, wenn auch die Sinnesorgane
Der Landesväter im Drepane
Des Staubs erstickten und unrichtig fungirten
Und darüber ein wenig den Kopf verlieren?
So zum Beispiel, wenn sie die Staubausmassen
Durch ihre Vasallen, statt ruh'n zu lassen,
Mit dem Besen fröhlich auf allen Gassen
Aufstören und sich verbreiten lassen?
Und, notabene, (was noch kraffer),
Ohne feuchte Butthal von dämpsendem Wasser.
Die guten Väler! Sie meinen's im Grunde
Nicht übel; sie hören einmal: Gesund

Sei jedem Wesen die Bewegung,
Drum gönn'ten sie dieß, in des Mitleids Regung,
Aus Nähfressn'k' auch dem bösen Staub;
Denn „liebt eure Feinde“, lautet ihr Glaube,
Und um des Staubes noch mehr zu genießen,
Thätet jüngst sie in einer Stadt beschließen,
— Den Namen will ich euch lassen errathen —
„Man solle, was in Kästen und Laden
Und Truhen noch vorhanden sei
Von alten Perrücken — einerlei
Aus welcher Zeit; je verstaubter und älter
Je besser — hervorzieh'n aus dem Behälter
Und bringen auf ein und denselben Platz,
Um dort den nach Tausenden zählenden Schak
Mit einem mal, in verschilten Massen,
Auf Kosten des Staats aus klopfen zu lassen.
Das Althmen in diesem Erinnerungsopter
An die Ahnen, werde jeglichem Klopfen
Solcher Perrücken zum Segen gereichen“ —
— Nun geht, ihr andern, und schut desgleichen.

-h-